

**Verknüpfung der
LEEP-B3 Befragungsdaten
mit administrativen IAB-Daten**

**Peter Jacobebbinghaus
Stefan Seth
Martin Diewald
Reinhard Schunck
Anja-Kristin Abendroth
Silvia Maja Melzer
Stephanie Pausch
Mareike Reimann
Björn Andernach**

Peter Jacobebbinghaus, Stefan Seth, Martin Diewald, Reinhard Schunck, Anja-Kristin Abendroth, Silvia Maja Melzer, Stephanie Pausch, Mareike Reimann und Björn Andernach

Verknüpfung der LEEP-B3 Befragungsdaten mit administrativen IAB-Daten

SFB 882 Technical Report, No. 14
DFG Research Center (SFB) 882 From Heterogeneities to Inequalities
Project "Interactions Between Capabilities in Work and Private Life: A Study of Employees in Different Work Organizations" (B3)
Bielefeld, *December 2014*

SFB 882 Technical Report Series
General Editors: Stefan Liebig and Johanna Vompras
ISSN 2196-985X

This publication has been funded by the German Research Foundation (DFG).

SFB 882 Technical Reports are refereed scholarly papers. Submissions are reviewed by peers in a two-stage SFB 882 internal and external refereeing process before a final decision on publication is made.

The Technical Report Series is a forum for presenting technical works (e.g. data documentation, field reports etc.) in progress. Readers should communicate comments on the manuscript directly to the author(s).

The papers can be downloaded from the SFB 882 website <http://www.sfb882.uni-bielefeld.de/>

SFB 882 "From Heterogeneities to Inequalities"
University of Bielefeld
Faculty of Sociology
PO Box 100131
D-33501 Bielefeld
Germany
Phone: +49-(0)521-106-4942 or +49-(0)521-106-4613
Email: office.sfb882@uni-bielefeld.de
Web: <http://www.sfb882.uni-bielefeld.de/>

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Schematischer Überblick.....	4
3	Beschreibung der Datenkomponenten	7
3.1	Betriebsbefragung.....	7
3.2	Beschäftigten- und Partnerbefragung.....	7
3.3	Auszüge aus den Integrierten Erwerbsbiographien (IEB)	7
3.3.1	IEB für Betriebe.....	8
3.3.2	IEB für Personen.....	9
3.4	Auszüge aus dem Betriebs-Historik-Panel (BHP).....	11
3.4.1	BHP für Betriebe	12
3.4.2	BHP für Personen	13
4	Record Linkage der Partnerbefragung.....	15
5	Analysepotenziale	17
6	Ausblick.....	18
	Literaturverzeichnis	19
	Anhang 1: Liste der IEB-Merkmale	20
	Anhang 2: Liste der BHP-Merkmale	23

1 Einleitung

Das Teilprojekt "Wechselwirkungen zwischen Verwirklichungschancen im Berufs- und Privatleben" des von der DFG geförderten Sonderforschungsbereichs 882 "Von Heterogenitäten zu Ungleichheiten" untersucht die Rolle des betrieblichen Kontextes bei der Entstehung sozialer Ungleichheiten. Das Projekt betrachtet dabei sowohl die berufliche als auch die private Situation von Beschäftigten und setzt sich speziell mit der Frage auseinander, wie sich die beiden Lebensbereiche wechselseitig beeinflussen.

Um eine umfassende Datengrundlage zu schaffen, wurden im Jahr 2012 in 115 Betrieben Expertenbefragungen durchgeführt (Pausch et al. 2013). Anschließend wurde für 100 der befragten Betriebe eine Stichprobe der beschäftigten Personen gezogen. Diese Beschäftigten und, wenn möglich, deren Partner wurden telefonisch befragt (Abendroth et al. 2014; Reimann et al. 2014). Sofern die befragten Personen zugestimmt haben, können die Angaben der Beschäftigten- und Partnerbefragung mit der Betriebsbefragung verknüpft werden. Dadurch entsteht ein Linked Employer-Employee Datensatz, der es erlaubt, bei der Analyse der Situation der Beschäftigten sowohl die betriebliche als auch die private Situation mit einzubeziehen.

Außerdem können die Angaben um Informationen aus administrativen Daten des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) ergänzt werden, falls die Befragten auch hierin eingewilligt haben. Bei diesen administrativen Daten handelt es sich zum einen um Informationen zu den individuellen Erwerbshistorien, zum anderen um Betriebsinformationen.

Der Datensatz, das B3 Linked-Employer-Employee-Panel (LEEP-B3), besteht demnach aus drei Komponenten: erstens aus der Betriebsbefragung, zweitens aus der Beschäftigten- und Partnerbefragung und drittens aus den administrativen Daten. Der vorliegende Methodenbericht soll einen Überblick über die komplexe Datenstruktur der LEEP-B3-Daten geben. Darüber hinaus werden die Auszüge aus den administrativen IAB-Daten beschrieben. Eine ausführliche Dokumentation der Betriebs- sowie der Beschäftigten- und Partnerbefragung finden sich in Pausch et al. (2013) und Abendroth et al. (2014).

Der Methodenbericht gliedert sich wie folgt: Kapitel 2 gibt einen schematischen Überblick über die einzelnen Datenkomponenten und deren Verknüpfungsmöglichkeiten. Kapitel 3 beschreibt die einzelnen Datenkomponenten genauer und geht dabei insbesondere auf die Ziehungslogik und die Inhalte der administrativen Daten ein. Kapitel 4 skizziert das Vorgehen zum Record Linkage der Partnerbefragung. In Kapitel 5 wird anhand von Beispielen dargestellt, welche Analysepotenziale durch das Zusammenspiel der einzelnen Datenkomponenten entstehen, bevor Kapitel 6 den Methodenbericht mit einem Ausblick auf die geplanten weiteren Erhebungswellen abschließt.

2 Schematischer Überblick

Die einzelnen Komponenten der LEEP-B3-Daten sind in Abbildung 1 dargestellt. Den Kern bilden die Befragungsdaten. Dabei handelt es sich einerseits um eine Betriebsbefragung und andererseits um eine daran angeschlossene Beschäftigten- und Partnerbefragung. Die Befragungsdaten werden in der Abbildung 1 weiß unterlegt dargestellt. Die Betriebsbefragung bezieht sich auf 115 im Jahr 2012 befragte Betriebe (Pausch et al. 2013). Im Anschluss an die Betriebsbefragung erfolgte von Herbst 2012 bis Frühjahr 2013 eine Befragung der Beschäftigten und deren Partner (Abendroth et al. 2014). Durch die Verbindung der Beschäftigten- und der Betriebsbefragung entsteht ein Datensatz im Linked-Employer-Employee-Design. Allerdings dürfen die Angaben der Beschäftigten nur dann den entsprechenden Betrieben zugeordnet werden, wenn die Befragten aktiv ihre Zustimmung zur Verknüpfung ihrer Angaben mit anderen Daten gegeben haben. 5.653 von 6.454 und somit 88% der befragten Personen stimmten der Verknüpfung ihrer Daten zu. Für die übrigen 12% ist keine Verknüpfung mit der Betriebsbefragung möglich.

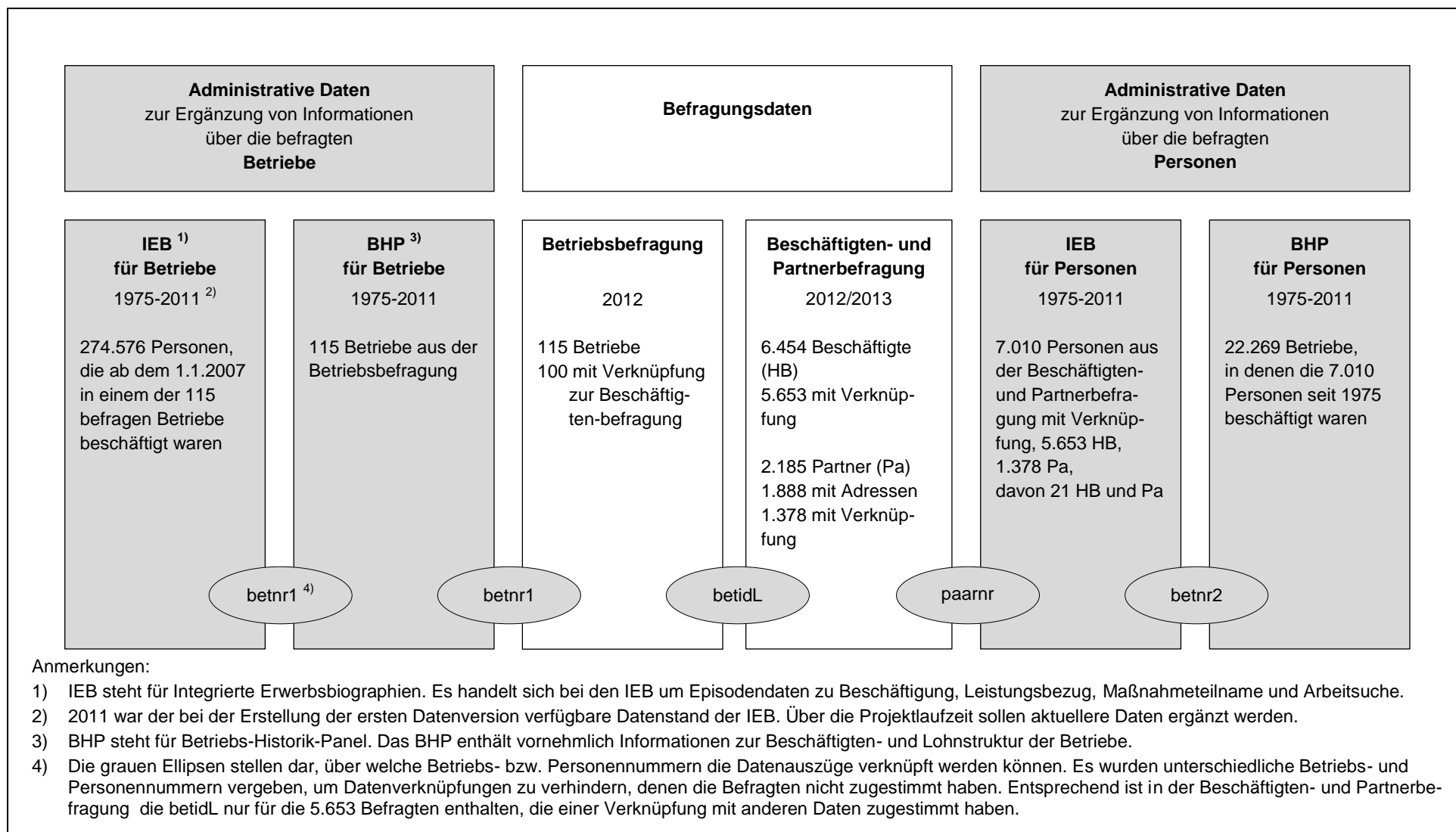
5.368 der Hauptbefragten gaben an, einen Partner zu haben. Mit 2.185 dieser Partner wurde ebenfalls ein Interview durchgeführt. Diese zusätzlichen Informationen erlauben eine ausführlichere Untersuchung des Privatlebens. Auch die Partner wurden gefragt, ob sie einer Verknüpfung ihrer Angaben mit anderen Daten des IABs zustimmen. 1.888 Personen willigten ein und gaben Name, Geburtsdatum und Adresse an, auf deren Basis die Verknüpfung erfolgen kann.

Die Befragungsdaten können durch administrative Daten des IABs ergänzt werden, die aus zwei Quellen stammen, den Integrierten Erwerbsbiographien (IEB) und dem Betriebs-Historik-Panel (BHP). Die IEB enthalten Individualdaten zur Erwerbshistorie, das BHP Informationen zur betrieblichen Beschäftigtenstruktur. Sowohl IEB als auch BHP reichen bis in das Jahr 1975 zurück. Aus diesen administrativen Daten wurden zwei Arten von Auszügen aufbereitet:

- Auszüge zur Ergänzung von Informationen über die befragten Betriebe (*IEB für Betriebe* und *BHP für Betriebe*, in Abbildung 1 links dargestellt) und
- Auszüge zur Ergänzung von Informationen über die befragten Personen (*IEB für Personen* und *BHP für Personen*, in Abbildung 1 rechts dargestellt).

Beide Arten von Auszügen enthalten weitgehend die gleichen Variablen, sie unterscheiden sich vor allem in der Auswahl der enthaltenen Personen und Betriebe.

Abbildung 1: Komponenten der LEEP-B3 Daten



Der Auszug *BHP für Betriebe* enthält jährliche Informationen zu den 115 befragten Betrieben für den Zeitraum 1975-2011. Für den Auszug *IEB für Betriebe* wurden die Erwerbsbiographien von allen Personen ausgewählt, die ab dem 1.1.2007 mindestens einen Tag in einem der 115 befragten Betriebe beschäftigt waren. Anhand dieser ergänzenden administrativen Daten für Betriebe lässt sich die bisherige Entwicklung der Betriebe beobachten. Insbesondere die Individualdaten im Auszug *IEB für Betriebe* erlauben es, Veränderungen der Belegschaft und der Lohnstruktur seit 2007 detailliert nachzuzeichnen.

Die Auszüge zur Ergänzung von Informationen über die befragten Personen (*IEB für Personen* und *BHP für Personen*) enthalten Informationen zu den Personen, die einer Verknüpfung mit anderen Daten des IABs zugestimmt haben. Da die Stichprobenziehung der Beschäftigtenbefragung auf IAB-Daten beruhte, konnten diese Beschäftigten auf der Basis von Personennummern in den IEB ausgewählt werden. Für die Partner mussten diese Personennummern zunächst durch ein Record Linkage-Verfahren ermittelt werden. Dies erfolgte auf Basis der zu diesem Zweck von den Befragten angegebenen Namen, Adressen und Geburtsdaten. Dadurch konnten 1378 der 1888 Partner mit Verknüpfungseinwilligung in den administrativen Daten des IABs identifiziert werden (s. Abschnitt 4). 21 Personen haben sowohl an der Beschäftigten- als auch an der Partnerbefragung teilgenommen. Der Auszug *IEB für Personen* enthält somit die Erwerbshistorien zu 7.010 Personen, die mit der Beschäftigten- und Partnerbefragung verknüpft werden können. Der Auszug *BHP für Personen* ergänzt diese Erwerbshistorien um Informationen zu den Betrieben, in denen diese Personen bislang beschäftigt waren.

Die Verknüpfung der sechs beschriebenen Komponenten der LEEP-B3-Daten erfolgt über Personen- und Betriebsnummern. Die grauen Ellipsen in Abbildung 1 stellen dar, welche Komponenten über welche Variablen verknüpft werden können. Es wurden unterschiedlichen Betriebs- und Personennummern vergeben, um Datenverknüpfungen zu verhindern, denen die Befragten nicht zugestimmt haben.

Die folgenden Abschnitte beschreiben die Inhalte der Komponenten der LEEP-B3-Daten genauer.

3 Beschreibung der Datenkomponenten

Die LEEP-B3-Daten umfassen eine Betriebsbefragung, eine Beschäftigten- und Partnerbefragung sowie administrative Daten, welche die Befragungsdaten um weitere Merkmale und Zeiträume ergänzen. Die Befragungsdaten werden im Folgenden nur kurz vorgestellt, da sie in separaten Methodenberichten ausführlich dokumentiert wurden. Die administrativen Daten werden genauer beschrieben.

3.1 Betriebsbefragung

Die Grundgesamtheit der Betriebsbefragung besteht aus Betrieben mit mehr als 500 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am 31.12.2010 über fast alle Wirtschaftszweige hinweg. Die Ziehung der Bruttostichprobe erfolgte aus der IAB-Beschäftigtenhistorik, welche alle in Deutschland gemeldeten Betriebe mit mindestens einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten enthält. Aus der Bruttostichprobe von 539 zufällig gezogenen Betrieben konnten in 115 Betrieben Experteninterviews durchgeführt werden. Inhalt der Betriebsbefragung waren u. a. Fragen zur Beschäftigtenstruktur, beschäftigungspolitischen Maßnahmen, Chancengleichheit, Vereinbarkeit von Familie und Beruf und zur Gesundheit. Eine umfassende Beschreibung der Betriebsbefragung bietet der Methodenbericht Pausch et al. (2013).

3.2 Beschäftigten- und Partnerbefragung

Für 100 der 115 befragten Betriebe wurde eine Zufallsstichprobe der am 31.11.2011 dort Beschäftigten für eine telefonische Befragung gezogen. Die Adressen wurden an das Befragungsinstitut SOKO¹ übermittelt, welches insgesamt 6.454 Beschäftigteninterviews realisieren konnte (Abendroth et al., 2014). 5.368 dieser Befragten gaben an, zum Zeitpunkt der Befragung eine partnerschaftliche Beziehung zu haben. In diesen Fällen wurde nach den Kontaktdaten der Partnerin/des Partners gefragt und auch die-/derjenige um ein Interview gebeten. Für 2.185 der 5.368 Partner konnte auf diese Weise das im Vergleich zum Hauptinterview leicht verkürzte Partnerinterview durchgeführt werden. Themen der Beschäftigten- und Partnerbefragung sind Beruf, Privatleben, Work-Life-Balance, Gesundheit, Zufriedenheit und Soziodemographie.

3.3 Auszüge aus den Integrierten Erwerbsbiographien (IEB)

Die Integrierten Erwerbsbiographien (IEB) enthalten Informationen zu Beschäftigung (ab 1975), Leistungsempfang (ab 1975), Arbeitslosigkeit und Arbeitsuche (ab 2000) sowie Maßnahmeteilnahmen (ab 2000) in Kontenform. Die aus unterschiedlichen Datenquellen der Bundesagentur für Arbeit stammenden Informationen werden in den IEB zusammengeführt und tagesgenau abgebildet. Erste Daten zu den Neuen Bundesländern sind ab 1990 enthalten, ab 1993 sind Daten zu den Neuen Bundesländern als vollständig zu betrachten. Eine

¹ SOKO Institut GmbH - Sozialforschung und Kommunikation, Bielefeld.

detaillierte Beschreibung der administrativen Personendaten bietet der Datenreport zur Stichprobe der Integrierten Arbeitsmarktbiographien (vom Berge, König und Seth 2013).

In den LEEP-B3-Daten gibt es zwei IEB-Auszüge: den IEB-Auszug für Betriebe und den IEB-Auszug für Beschäftigte (siehe Abbildung 1). Die Merkmalsnamen und Merkmalsausprägungen der IEB-Auszüge stimmen für die überwiegende Zahl der Merkmale mit denen in der „Stichprobe der Integrierten Arbeitsmarktbiografien 1975-2010“ (SIAB 7510) überein. Diese Merkmale werden in Anhang 1 aufgelistet, eine genaue Beschreibung findet sich im Datenreport von vom Berge, König und Seth (2013). Darüber hinaus gibt es eigens für die LEEP-B3-Daten generierte Merkmale. Diese werden in Anhang 1 näher beschrieben.

In den folgenden Abschnitten wird die Konstruktion der beiden IEB-Auszüge beschrieben:

- Der Auszug *IEB für Betriebe* enthält die Erwerbsbiographien aller Personen, die ab dem 1.1.2007 mindestens einen Tag in einem der 115 befragten Betriebe beschäftigt waren. Er dient der Beschreibung der befragten Betriebe.
- Der Auszug *IEB für Personen* enthält die Erwerbsbiographien aller befragten Personen, die einer Verknüpfung mit anderen IAB-Daten zugestimmt haben. Er dient zur Ergänzung der Personenbefragung um erwerbsbiographische Informationen aus den administrativen Quellen.

3.3.1 IEB für Betriebe

Der Auszug *IEB für Betriebe* ist ein Personendatensatz, der dazu dient, die 115 befragten Betriebe hinsichtlich ihrer Belegschaft zu charakterisieren. Er enthält die Erwerbsbiographien aller Personen, die ab dem 1.1.2007 mindestens einen Tag in einem der 115 befragten Betriebe beschäftigt waren. Da Informationen zu *allen* Beschäftigten der Betriebe vorliegen, können anhand dieses Auszugs sehr spezifische betriebliche Kennzahlen berechnet werden. So ist es beispielsweise möglich, Kennzahlen zur beruflichen Segregation nach Geschlecht oder Nationalität oder beliebige Indizes der betrieblichen Lohnungleichheit zu erzeugen. Durch die Verknüpfung dieser Kennzahlen mit der Betriebs- und der Beschäftigtenbefragung entsteht eine Vielzahl von Analysemöglichkeiten.

Der Auszug *IEB für Betriebe* enthält Angaben zu 274.576 Personen, von denen 232.955 in einem der 100 Betriebe beschäftigt waren, für die auch Beschäftigtenbefragungen durchgeführt wurden. Nicht für alle Personen reichen die Erwerbsbiographien bis ins Jahr 1975 zurück. Tabelle 1 zeigt, zu wie vielen Personen zum 30. Juni ausgewählter Jahre Informationen vorliegen. 28.994 Personen sind bereits 1975 enthalten, 4.175 davon waren 1975 bereits in einem der 115 befragten Betriebe beschäftigt.

Tabelle 1: Zahl der Personen und Betriebe für ausgewählte Jahre im IEB-Auszug für Betriebe

Jahr	Personen	In einem der 115 Betriebe beschäftigt
1975	28.994	4.175
1980	48.182	9.568
1985	67.929	14.651
1990	92.237	24.143
1995	128.910	41.345
2000	172.305	78.251
2005	206.591	121.866
2010	230.945	157.869
2011	227.524	157.676

Tabelle 2 enthält die Zahl der Datenzeilen zum 30. Juni ausgewählter Jahre nach Datenquellen. Es zeigt sich, dass es deutlich mehr Datenzeilen als Personen gibt. Der Grund dafür liegt darin, dass sich Episoden oftmals überschneiden; so geht ein Leistungsempfang in der Regel mit paralleler Arbeitsuche einher. Zum anderen wird deutlich, dass – wie zu Beginn des Abschnitts beschrieben – lediglich die Informationen zu Beschäftigung und Leistungsempfang bis ins Jahr 1975 zurück reichen, während die anderen Quellen erst ab 2000 bzw. 2005 gefüllt sind.

Tabelle 2: Zahl der Datenzeilen nach Datenquellen

Jahr	BeH	LeH	Quelle		
			LHG	ASU	MTH
1975	29.134	3	0	2	0
1980	47.382	1.135	0	7	0
1985	65.318	2.909	0	13	1
1990	92.296	3.629	0	35	9
1995	125.908	5.537	0	900	118
2000	172.101	5.864	0	9.033	3.133
2005	203.570	4.347	11.265	20.674	3.322
2010	234.295	5.117	11.484	23.948	3.513
2011	231.976	4.765	10.088	20.904	2.449

Anmerkungen: BeH: Beschäftigtenhistorik, LeH: Leistungsempfängerhistorik, LHG :Leistungshistorik Grundsicherung, ASU: Arbeitsuchendenhistorik, MTH: Maßnahmeteilnahmehistorik.

3.3.2 IEB für Personen

Der Auszug *IEB für Personen* ist ein Personendatensatz, der dazu dient, die Beschäftigten- und Partnerbefragung um erwerbsbiographische Informationen aus administrativen Quellen

anzureichern. Dies ist für alle Beschäftigten und Partner möglich, die ihre Einwilligung zur Verknüpfung ihrer Angaben mit weiteren IAB-Daten gegeben haben und für die – im Falle der Partner – per Record Linkage eine Verknüpfung hergestellt werden konnte. Dies gilt für 5.653 Hauptbefragte und 1.378 Partner, wobei 21 Personen sowohl Hauptbefragte als auch Partner sind. Somit enthält der Auszug *IEB für Personen* die Erwerbsbiographien von insgesamt 7.010 Personen. Durch die Verknüpfung der Befragungsdaten mit den administrativen Daten kann beispielweise untersucht werden, wie sich Unterschiede in den Erwerbsverläufen auf die aktuellen Zufriedenheiten der Befragten auswirken. Zudem können Merkmale wie die Dauer der Betriebszugehörigkeit oder die Berufserfahrung berechnet werden, die oftmals für Lohnanalysen benötigt werden.

Tabelle 3 zeigt, zu wie vielen Personen zum 30. Juni ausgewählter Jahre Informationen vorliegen. Lediglich 8 Personen sind bereits 1975 enthalten. Diese geringe Zahl liegt vor allem daran, dass für die Beschäftigtenbefragung ausschließlich Personen ausgewählt wurden, die 1960 oder später geboren sind. Keine der Personen war bereits 1975 in einem der 100 befragten Betriebe mit Beschäftigtenbefragung beschäftigt. Tabelle 4 enthält die Zahl der Datenzeilen zum 30. Juni ausgewählter Jahre nach Datenquellen.

Tabelle 3: Anzahl der Personen pro Jahr und Quelle

Jahr	Gesamt	Hauptbeschäftigte	In einem der 100 Betriebe beschäftigt	Partner
1975	35	8	0	27
1980	620	508	68	112
1985	1.467	1.204	223	269
1990	2.389	1.968	520	428
1995	3.481	2.851	913	644
2000	4.818	3.950	1.560	880
2005	5.701	4.727	2.579	989
2010	6.463	5.420	4.479	1.062
2011	6.576	5.520	5.200	1.075

Tabelle 4: Zahl der Datenzeilen nach Datenquellen

Jahr	BeH	LeH	Quelle		
			LHG	ASU	MTH
1975	35	0	0	0	0
1980	608	13	0	0	0
1985	1.410	61	0	0	0
1990	2.368	109	0	0	0
1995	3.389	155	0	19	4
2000	4.766	173	0	270	116
2005	5.577	148	218	592	126
2010	6.673	92	137	505	72
2011	6.879	55	98	346	36

Anmerkungen: BeH: Beschäftigtenhistorik, LeH: Leistungsempfängerhistorik, LHG :Leistungshistorik Grundsicherung, ASU: Arbeitsuchendenhistorik, MTH: Maßnahmeteilnahmehistorik

3.4 Auszüge aus dem Betriebs-Historik-Panel (BHP)

Das Betriebs-Historik-Panel (BHP) basiert auf Beschäftigtendaten aus dem Meldeverfahren zur Sozialversicherung. Diese Beschäftigtendaten werden auf Basis der BA-Betriebsnummer auf Betriebsebene aggregiert. Das BHP enthält drei Arten von Betriebsdaten. Den *Kerndatensatz* des BHPs bilden die Bestandsdaten: Neben Angaben zu Standort und Wirtschaftszweig des Betriebes sind dort Informationen über die Zusammensetzung der Belegschaft zum Stichtag 30. Juni des Jahres enthalten. Diese Beschäftigtenzahlen sind u. a. aufgegliedert nach Geschlecht, Bildung, Staatsangehörigkeit und Alter. Darüber hinaus sind Kennzahlen zur betrieblichen Lohnstruktur enthalten. Neben dem *Kerndatensatz* mit Bestandsdaten existieren die Module *Beschäftigungsströme* und *Betriebsdynamik*. Das Modul Beschäftigungsströme enthält Ein- und Austritte von Beschäftigten, unterteilt nach verschiedenen demographischen Merkmalen. Das Modul Betriebsdynamik gibt Auskunft über Betriebsgründungen und -schließungen.

Das BHP reicht für Westdeutschland bis ins Jahr 1975 zurück und für Ostdeutschland bis 1991. Eine Fortschreibung des aktuellen Datenrandes erfolgt in regelmäßigen Abständen. In den ersten Auszügen für LEEP-B3 reichten der Kerndatensatz und das Modul Betriebsdynamik bis 2011, das Modul Beschäftigtenströme bis 2010. Ab 1975 sind im BHP alle Betriebe mit mindestens einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten für Westdeutschland enthalten, ab 1999 werden auch Betriebe erfasst, die nur geringfügig Beschäftigte aufweisen. Eine Liste der in den LEEP-B3-Daten enthalten Merkmale befindet sich im Anhang. Eine detaillierte Beschreibung des BHP bieten Gruhl, Schmucker und Seth (2012).

Analog zu den IEB-Auszügen enthalten die LEEP-B3-Daten zwei unterschiedliche BHP-Auszüge, die sich in der Auswahl der Betriebe, nicht aber im Merkmalskanon unterscheiden:

- Der Auszug *BHP für Betriebe* enthält die 115 befragten Betriebe. Er dient der Beschreibung der Entwicklung dieser Betriebe.

- Der Auszug *BHP für Personen* enthält die Betriebe, in denen die 7.010 Teilnehmer der Beschäftigten- und Partnerbefragung beschäftigt waren, die einer Verknüpfung mit anderen IAB-Daten zugestimmt haben und verknüpft werden konnten. Dieser Auszug stellt eine Ergänzung der Personenbefragung dar und enthält Information dazu, in welcher Art von Betrieben die befragten Personen in ihrem bisherigen Erwerbsleben beschäftigt waren.

3.4.1 BHP für Betriebe

Der Auszug *BHP für Betriebe* dient der Ergänzung der Angaben der 115 Betriebe der Betriebsbefragung um administrative Informationen. Entsprechend wurden für diesen Auszug alle Datenzeilen des BHPs ausgewählt, die sich auf diese 115 Betriebe beziehen. Der Zweck dieses Auszugs liegt analog zum Auszug *IEB für Personen* in der Ergänzung der Befragungsdaten um Kennzahlen zum Betrieb. Die Auswahl dieser Kennzahlen ist im Auszug *BHP für Betriebe* fix, dafür reichen die Werte für einen Teil der Betriebe bis ins Jahr 1975 zurück. Die Merkmale ermöglichen beispielsweise die Typisierung der Betriebe in wachsende und schrumpfende oder in solche mit hohem oder geringen Frauen- oder Ausländeranteil. Damit kann der Einfluss des jeweiligen Betriebstyps auf die in der Beschäftigtenbefragung erhobenen Merkmale untersucht werden.

Im Kerndatensatz liegen insgesamt 3.151 Beobachtungen vor. Tabelle 5 enthält die Fallzahlen für ausgewählte Jahre insgesamt und getrennt nach Ost- und Westdeutschland. Berlin wird Ostdeutschland zugerechnet, da im BHP keine Trennung zwischen Ost- und Westberlin möglich ist. Für 64 der 115 Betriebe liegen bereits ab 1975 Beobachtungen vor. Bei den vier vor 1990 für Ostdeutschland ausgewiesenen Betrieben handelt es sich um Betriebe mit Standort Berlin.

Tabelle 5: Anzahl der Betriebe nach Jahren

Jahr	Gesamt	West	Ost (inkl. Berlin)
1975	64	60	4
1980	68	64	4
1985	67	63	4
1990	69	65	4
1995	86	72	14
2000	99	82	17
2005	110	89	21
2010	114	91	23
2011	115	92	23

Tabelle 6 zeigt an, wann die Betriebe das erste Mal in den Daten enthalten sind. Die meisten Betriebe sind seit 1975 enthalten. 51 Betriebe kommen nach 1975 hinzu.

Tabelle 6: Jahr des ersten Auftretens des Betriebes

Jahr	Häufigkeit	Jahr	Häufigkeit
1975	62	1998	5
1976	2	1999	1
1977	1	2000	2
1979	1	2001	1
1990	1	2002	2
1991	1	2004	4
1992	1	2005	4
1994	2	2006	1
1995	3	2008	1
1996	1	2009	2
1997	3		

39 der 51 Betriebe sind im Modul Betriebsdynamik enthalten.² Das dort enthaltene Merkmal „Art der Gründung“ enthält für diese Betriebe weitere Informationen über das erste Auftreten des Betriebes.

Tabelle 7: Art der Gründung

Gründungsstatus	Häufigkeit
ID Wechsel	4
Spin-off / pulled	7
Spin-off / pushed	2
Neugründung (klein)	11
Neugründung (mittel/groß)	3
Neugründung (chunky)	10
Unbekannt	2
Gesamt	39

3.4.2 BHP für Personen

Der Auszug *BHP für Personen* enthält die Betriebe, in denen die Teilnehmer der Beschäftigten- und Partnerbefragung beschäftigt waren, sofern die Befragten einer Verknüpfung mit den IAB-Daten zugestimmt haben und verknüpft werden konnten. Dieser Auszug dient zur Ergänzung der Personenbefragung und er enthält Information dazu, in welcher Art von Betrieben die befragten Personen in ihrem bisherigen Erwerbsleben beschäftigt waren. Damit lässt sich beispielsweise in Verbindung mit der Beschäftigtenbefragung untersuchen, ob je-

² Im Modul Betriebsdynamik nicht enthalten sind 12 der 51 Betriebe. 9 davon treten 1991 bzw. 1992 das erste Mal in Ostdeutschland auf, weshalb eine Klassifikation nicht möglich ist.

mand, der immer in der gleichen Branche tätig war, andere Erwartungen an seinen Arbeitgeber hat als jemand, der unterschiedliche Organisationskontexte erlebt hat.

Im Kerndatensatz liegen Informationen zu 22.269 Betrieben vor, in denen die 7.010 Personen der Beschäftigten- und Partnerbefragung 1975 beschäftigt waren. Tabelle 8 enthält die Fallzahlen für ausgewählte Jahre insgesamt und getrennt nach Ost- und Westdeutschland, wobei Berlin Ostdeutschland zugerechnet wird.

Tabelle 8: Anzahl der Betriebe nach Jahren

Jahr	Gesamt	West	Ost	Standort unbekannt
1975	7.446	7.220	226	0
1980	8.675	8.400	274	1
1985	9.781	9.458	323	0
1990	10.960	10.558	402	0
1995	13.946	11.604	2.341	1
2000	15.573	12.922	2.651	0
2005	15.158	12.574	2.584	0
2010	13.885	11.521	2.363	1
2011	13.560	11.268	2.292	0

4 Record Linkage der Partnerbefragung

Im Rahmen der Beschäftigten- und Partnerbefragung konnten 2.185 Partner befragt werden. 1.888 der 2.185 befragten Partner stimmten einer Verknüpfung ihrer Angaben mit IAB-Daten zu. Da für die Partner im Gegensatz zu den Hauptbefragten keine Personennummern vorlagen, über die eine Verknüpfung mit den IAB-Daten erfolgen konnte, erfolgte die Verknüpfung durch das *German Record Linkage Center*³ auf der Basis der erhobenen Namen, Adressen und Geburtstage. Durch das Record Linkage konnten 1.378 der 1.888 befragten Partner mit Adressangaben den administrativen IAB-Daten zugeordnet werden. Im Folgenden werden die Vorgehensweise und die Ergebnisse der Verknüpfung kurz vorgestellt. Eine ausführliche Darstellung findet sich in Schild und Antoni (2014).

Partner, die der Zuspiegelung von IAB-Daten zugestimmt haben, wurden um folgende Angaben gebeten: Nachname, Vorname, Geburtsname, Geburtsdatum. Sofern die Befragten angaben, nicht im gleichen Haushalt zu leben wie der Hauptbefragte, wurden sie zudem nach ihrer Anschrift gefragt (Straße, Hausnummer, PLZ, Ort). Im Fall aktuell unterschiedlicher Wohnorte wurde zusätzlich die Adresse des Hauptbefragten einbezogen, da es nicht unwahrscheinlich ist, dass es in der Vergangenheit eine gemeinsame Wohnung gegeben hat. Die Adressdatei zu den Prozessdaten des IABs enthält Namen, Adressen und Geburtsdaten von allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und allen Kunden der Bundesagentur für Arbeit. Personen, die nicht zu diesen Personenkreisen zählen, sind also nicht enthalten. Dazu zählen Nichterwerbstätige, die sich nicht bei der BA gemeldet haben, Selbstständige und Beamte.

Um die befragten Partner in den IAB-Daten zu identifizieren, wurden in einem ersten Schritt die beiden abzugleichenden Adressbestände einheitlich aufbereitet (Preprocessing). Anschließend wurden die exakten Übereinstimmungen ermittelt, zunächst mit und dann ohne Hausnummer. Fälle, für die keine exakte Übereinstimmung gefunden werden konnte, wurden in Blöcke zusammengeführt, innerhalb derer dann ein probabilistisches Matching durchgeführt wurde. Probabilistisches Matching bedeutet, dass innerhalb der Blöcke Ähnlichkeitsmaße berechnet wurden, auf deren Basis entschieden wurde, ob es sich um dieselbe Person handeln dürfte oder nicht. Die Blockbildung erfolgte zunächst nach Postleitzahlen und anschließend für die verbleibenden Fälle nach Geburtsjahren.⁴ Tabelle 9 zeigt, in welchem Schritt wie viele exakte und probabilistische Übereinstimmungen gefunden wurden.

³ Die Verknüpfung der Daten wurde durch das German Record Linkage Center (German RLC, vgl. www.record-linkage.de) vorgenommen. Das German RLC wird durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert.

⁴ Weitere Ausführungen zum Record Linkage finden sich in Schnell (2010) und Schnell (2013).

Tabelle 9: Ergebnis des Record Linkage

	Absolut	in %
Exakte Übereinstimmung von Vorname, Nachname, tagesgenauem Geburtsdatum und Adresse	650	34,4
Exakte Übereinstimmung von Vorname, Nachname, tagesgenauem Geburtsdatum und Adresse ohne Hausnummer (oftmals fehlt die Hausnummer in den BA-Daten)	316	16,7
Probabilistische Übereinstimmungen bei Blockbildung nach PLZ (5-stellig), - darunter 17 Grenzfälle vom Typ A und 4 Grenzfälle vom Typ B	403	21,3
Probabilistische Übereinstimmungen bei Blockbildung nach Geburtsjahren - darunter 4 Grenzfälle vom Typ A	9	0,5
Keine Übereinstimmung - darunter 17 Fälle, die bereits im Preprocessing wegen fehlender Namen oder Geburtsdaten ausgeschlossen wurden	505	27,0
Gesamt	1.888	100,0

Von den probabilistisch ermittelten Übereinstimmungen sind 25 als „Grenzfälle“ identifiziert und als solche gekennzeichnet, davon:

- Typ A, 21 Fälle: Match mit Nachname, Vorname und tagesgenauem Geburtsdatum innerhalb eines Ortes,
- Typ B, 4 Fälle: Match mit Vorname, Adresse und tagesgenauem Geburtsdatum sowie starkem, jedoch vermutlich durch mündliche Übermittlung verursachten Nachnamensunterschied (fiktives Beispiel: Seemaier/Zehetmayr).

Die Art der Verknüpfung ist einschließlich der Markierung der Grenzfälle in den Daten enthalten (Merkmal link-pa).

Bei der Verknüpfung der Daten stellte sich heraus, dass 21 Personen sowohl an der Beschäftigten- als auch an der Partnerbefragung teilgenommen haben. Der Grund dafür liegt zum einen darin, dass in den Adressdaten des IABs keine Informationen über Paarbeziehungen vorliegen. Zum anderen kommt es insbesondere in großen Betrieben nicht selten vor, dass beide Partner im selben Betrieb beschäftigt sind. Bei der Adressziehung konnte also nicht ausgeschlossen werden, dass in manchen Fällen beide Partner für die Beschäftigtenbefragung ausgewählt wurden. Falls sie dann im Rahmen der Beschäftigtenbefragung die Kontaktdaten zu ihren Partnern angaben, wurde diese ein zweites Mal um ein Interview gebeten.

5 Analysepotenziale

Die zentrale Auswertungsebene der LEEP-B3-Daten bildet die Beschäftigtenbefragung. Sie enthält umfassende Informationen zu den Themen:

- Beruf, Familie
- Work-Life-Balance
- Gesundheit
- Psychologischer Vertrag
- Einstellungen zu Geschlechterrollen und Ausländern
- Partnerschaftsqualität
- Zufriedenheiten
- Soziodemografie

Eine Besonderheit der LEEP-B3-Daten liegt in der Möglichkeit, die Inhalte der Beschäftigtenbefragung um weitere Informationen zu ergänzen. Die folgende Auflistung soll einen Überblick darüber geben, welche Informationen in welchen Datenkomponenten vorliegen:

- Partnerinformationen aus der Partnerbefragung:
 - Erwerbstätigkeit und Lohn des Partners
 - Partnerschaftsqualität
 - Zufriedenheit des Partners
- Betriebsinformationen zum aktuellen Arbeitgeber aus der Betriebsbefragung
 - Konkurrenzdruck, Beschäftigtenstruktur, Entlohnungssystem des Betriebes
 - betriebliche Maßnahmen zur Förderung von Familien, Frauen, Beschäftigten mit Migrationshintergrund oder der Gesundheit
- Betriebsinformationen zum aktuellen Arbeitgeber aus den Auszügen *IEB* und *BHP für Betriebe*
 - Beschäftigtenstruktur des Betriebes nach Geschlecht, Qualifikation, Alter, Nationalität, Dauer der Betriebszugehörigkeit, Elternschaft und Erziehungszeiten
 - Lohnniveau und -struktur des Betriebes, Hochlohn- vs. Niedriglohnbetrieb
 - Lohnunterschiede zwischen Personengruppen im Betrieb
 - Entwicklung des Betriebes in den letzten Jahren
- Informationen zur Erwerbshistorie der Hauptbefragten und Partner aus den Auszügen *IEB* und *BHP für Personen*
 - Bisherige Zeiten von Beschäftigung und Arbeitslosigkeit
 - Erwerbsunterbrechungen durch Mutterschaft
 - Berufswechsel
 - Lohnentwicklung der Befragten über die Zeit
 - Lohnentwicklung von Berufsgruppen über die Zeit
 - Lohn- und Beschäftigtenstruktur der Betriebe, in denen die Befragten bisher beschäftigt waren
 - Pendelentfernungen und Anzahl der Ortswechsel in der Vergangenheit

6 Ausblick

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Methodenberichtes ist die zweite Welle der Betriebsbefragung abgeschlossen und die zweite Welle der Beschäftigten- und Partnerbefragung im Feld. Weitere Erhebungswellen sind, vorbehaltlich der Weiterförderung des SFB 882, für 2016 und 2018 vorgesehen. Durch das Längsschnittdesign wird zum einen die Möglichkeit der Untersuchung von Ursache-Wirkungs-Beziehungen verbessert, zum anderen kann unbeobachtete Heterogenität auf Betriebs- und Personenebene modelliert werden. Die Ergänzungen um administrative Daten sollen im jährlichen Turnus aktualisiert werden.

Literaturverzeichnis

Abendroth Anja-Kristin, Silvia Maja Melzer, Peter Jacobebbinghaus und Fabienne Schlechter (2014): Methodenbericht Beschäftigten- und Partnerbefragung des Linked-Employer-Employee Panels (LEEP-B3) im Projekt B3 „Wechselwirkungen zwischen Verwirklichungschancen im Berufs- und Privatleben“. SFB 882 Technical Report Series 06.

Dorner, Matthias, Jörg Heining, Peter Jacobebbinghaus und Stefan Seth (2010): Stichprobe der Integrierten Arbeitsmarktbiografien (SIAB) 1975-2008. FDZ Datenreport.

Gruhl, Anja, Alexandra Schmucker und Stefan Seth (2012): Das Betriebs-Historik-Panel 1975-2010. FDZ-Datenreport.

IAB Beschäftigtenhistorik (BEH) V09.03.00, Nürnberg 2013.

IAB Integrierte Erwerbsbiographien (IEB) V11.00.00, Nürnberg 2013.

Pausch, Stephanie, Julia Harand, Reinhard Schunck und Peter Jacobebbinghaus (2013): Methodenbericht Betriebsbefragung Projekt B3: Wechselwirkungen zwischen Verwirklichungschancen im Berufs- und Privatleben. SFB 882 Technical Report Series 02.

Reimann, Mareike, Björn Andernach, Reinhard Schunck, Martin Diewald, Anja Abendroth, Silvia Maja Melzer und Stephanie Pausch (2014): Methodenbericht Faktorieller Survey (Vignetten) Projekt B3 „Wechselwirkungen zwischen Verwirklichungschancen im Berufs- und Privatleben“. SFB 882 Technical Report Series 09.

Schild, Christopher-Johannes, Manfred Antoni (2014): Linking Survey Data with Administrative Social Security Data - the Project "Interactions Between Capabilities in Work and Private Life". German RLC Working Paper No. wp-grlc-2014-02.

Schnell, Rainer (2010): Record Linkage from a Technical Point of View; in: German Data Forum (RatSWD) (ed.): Building on progress: Expanding the research infrastructure for the social, economic, and behavioral sciences (Vol. 1), Opladen: Budrich UniPress, S. 531-545.

Schnell, Rainer (2013): Linking Surveys and Administrative Data. German RLC Working Paper No. wp-grlc-2013-03.

vom Berge, Philipp, Marion König und Stefan Seth (2013): Stichprobe der Integrierten Arbeitsmarktbiografien (SIAB). FDZ Datenreport.

Anhang 1: Liste der IEB-Merkmale

Die in den LEEP-B3-Daten enthalten Merkmale werden hier lediglich aufgelistet. Eine detaillierte Beschreibung der in den der IEB-Auszügen enthaltenen Merkmale bieten vom Berge et al. (2013).

Merkmale, die der SIAB entsprechen:

- Beginndatum Originalsatz (begorig)
- Enddatum Originalsatz (endorig)
- Beginndatum Episode (begepi)
- Enddatum Episode (endepi)
- Geschlecht (frau)
- Geburtsjahr (gebjahr)
- Staatsangehörigkeit vergrößert (nation_gr)
- Ausbildung (bild)
- Schulausbildung (schbild)
- Qualifikation (quali)
- Abgabegrund/Beendigungsgrund/SGB-II-Einstellungsgrund/Abmeldegrund (grund)
- Tagesentgelt, täglicher Leistungssatz (tentgelt)
- Gleitzone (gleitz)
- Beruf – ausgeübte letzte Tätigkeit (beruf)⁵
- Beruf nach KldB 2010 (beruf_kldb10)⁶
- Stellung im Beruf und Arbeitszeit (stib)
- Erwerbsstatus (erwstat)
- Erwerbsstatus vor Arbeitsuche (erwstatvor)
- Art der Kündigung (art_kuend)
- Arbeitszeit des Stellengesuchs (arbzeit)
- Bereitschaft zu bundesweiten Stellensuche (mobil)⁷
- Quelle des Satzes (quelle)
- Satzzähler Konto (spell)

Merkmale, die eigens für LEEP-B3 generiert wurden:

- Systemfreie Personennummer (persnr1, persnr2)
- Systemfreie Betriebsnummer (betnr1, betnr2)
 - o Aus Gründen des Datenschutzes werden projektspezifische Personen- und Betriebsnummern vergeben, die nicht mit denen in der SIAB übereinstimmen.
 - persnr1 und betnr1 sind in der *IEB für Betriebe*,
 - persnr2 und betnr2 in der *IEB für Personen*
- Systemfreie Paarnummer, Verknüpfung als Hauptbefragter (paarnr_mp)
- Systemfreie Paarnummer, Verknüpfung als Partner (paarnr_pa)

⁵ Berufsangabe entspricht der Klassifikation der Berufe 1988 (KldB 1988).

⁶ Berufsangabe entspricht der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010). Dieses Merkmal ist nicht in der SIAB 7510 enthalten.

⁷ Dieses Merkmal ist in der SIAB 7508 enthalten, für eine Beschreibung siehe Dorner et al. (2010).

- Die Paarnummern dienen der Verknüpfung der *IEB für Personen* mit der Beschäftigten- und Partnerbefragung. Da 21 Personen sowohl an der Beschäftigten- als auch an der Partnerbefragung teilgenommen haben, wurde die Paarnummer in zwei Variablen aufgeteilt.
- Hauptbefragter oder Partner (mporpa)
 - zeigt an ob eine Person an der Beschäftigtenbefragung, an der Partnerbefragung oder an beidem teilgenommen hat.
 - 1 = Hauptbefragter
 - 2 = Partner
 - 3 = Beides, Hauptbefragter und Partner
- Art der Verknüpfung Partner (linkagepa)
 - zeigt die Art und damit die Qualität der Verknüpfung an (siehe Abschnitt 4)
 - 1 = exakt
 - 2 = exakt, ohne Hausnr.
 - 3 = prob.Match, Block nach PLZ 5er, keine Warnung
 - 4 = prob.Match, Block nach PLZ 5er, nur mit Nachn.+Vorn.+Geb.dat. innerh. Ort.
 - 5 = prob.Match, Block nach PLZ 5er, mit Vorn.+Geb.dat.+Adresse., gr. Nachn.untersch.
 - 6 = prob.Match, Block nach Geb.jahr, keine Warnung
 - 7 = prob.Match, Block nach Geb.jahr, nur mit Nachn.+Vorn.+Geb.dat. innerh. Ort.
- Betrieb mit/ohne Betriebsbefragung (betstat)
 - zeigt an, ob der Betrieb an den Betriebsbefragungen teilgenommen hat
 - 1 = Betriebs- und Beschäftigtenbefragung
 - 2 = Nur Betriebsbefragung
- Zähler Arbeitsort Kreis (za_ao_kreis)⁸
 - enthält eine laufende Nummerierung der beobachteten Arbeitsorte einer Person von 1 bis maximale Anzahl der beobachteten Arbeitsorte dieser Person.
 - Die Nummerierung erfolgt nach der zeitlichen Reihenfolge des ersten Auftretens eines Arbeitsortes für eine Person.
 - Zieht eine Person zu einem späteren Zeitpunkt an einen früheren Arbeitsort zurück, führt dies nicht zu einer Erhöhung des Zählers.
 - Werte für ältere Ostdeutsche sind nur bedingt mit denen älterer Westdeutscher vergleichbar, da die ostdeutschen Arbeitsorte erst nach 1990 beobachtet werden.
 - Das Merkmal ist nur für Beschäftigtensätze definiert.
- Zähler Wohnort Kreis (za_wo_kreis)
 - enthält eine laufende Nummerierung der beobachteten Wohnorte einer Person von 1 bis maximale Anzahl der beobachteten Wohnorte dieser Person.

⁸ Die in den IEB vorhandenen Ortsangaben auf Kreisebene wurden aus Gründen des Datenschutzes bzw. der Datensparsamkeit durch Zähler und Pendeldistanzen ersetzt. Die BHP-Auszüge enthalten den Arbeitsort auf Bundesland-Ebene.

- Angaben zum Wohnort liegen erst ab 1999 vor, davor ist das Merkmal nicht gefüllt.
- Die Berechnung erfolgt analog zum Zähler Arbeitsort Kreis.
- Das Merkmal ist für alle Datenquellen definiert.
- Entfernung von Wohn- und Arbeitsort (dist_wo_ao_kreis)
 - enthält die Entfernung der Kreismittelpunkte in km und ist wie folgt klassiert: 0, >0-20,>20-40, >40-60, >60-80, >80-100, >100-150, >150-200, >200-500,>500).
 - Da Angaben zum Wohnort liegen erst ab 1999 vorliegen, ist das Merkmal erst ab 1999 definiert.
 - Das Merkmal ist nur für Beschäftigtensätze definiert.

Nicht alle Merkmale sind für alle Datenquellen definiert. Ausführliche Informationen sind in der Merkmalsliste in vom Berge et al. (2013) auf S. 14 zu finden. Angaben zum Arbeitsort und zur Branchenzugehörigkeit sind den BHP-Auszügen enthalten, siehe dazu den Anhang 2.

Anhang 2: Liste der BHP-Merkmale

Die in den LEEP-B3-Daten enthalten Merkmale werden hier lediglich aufgelistet. Eine detaillierte Beschreibung dieser Merkmale bieten Gruhl, Schmucker und Seth (2012).

- Kerndatensatz⁹
 - Betriebsmerkmale
 - Erstes BeH-Datum des Betriebes (grd_dat)
 - Letztes BeH-Datum des Betriebes (lzt_dat)
 - Arbeitsort Bundesland (ao_bula)
 - Wirtschaftszweig 73, 2-Steller (w73_2)
 - Wirtschaftszweig 93, 2-Steller (w93_2)
 - Wirtschaftszweig 03, 2-Steller (w03_2)
 - Wirtschaftszweig 08, 2-Steller (w08_2)
 - Struktur der Beschäftigten allgemein
 - Anzahl der Beschäftigten gesamt (az_ges)
 - Anzahl Vollzeitbeschäftigte gesamt (az_ges_vz)
 - Anzahl Frauen (az_f)
 - Anzahl Frauen, Vollzeit (a_f_vz)
 - Anzahl deutsche Beschäftigte (az_d)
 - Anzahl Beschäftigte nach Haupterwerbskonzept (az_hpt)
 - Anzahl Beschäftigte mit Entgelt Null (az_te_0)
 - Struktur der Beschäftigten nach Schul- und Berufsbildung
 - Anzahl Geringqualifizierte (az_gq)
 - Anzahl Geringqualifizierte, Vollzeit (az_gq_vz)
 - Anzahl Mittelqualifizierte (az_mq)
 - Anzahl Mittelequalifizierte, Vollzeit (az_mq_vz)
 - Anzahl Hochqualifizierte (az_hq)
 - Anzahl Hochqualifizierte, Vollzeit (az_hq_vz)
 - Anzahl unbek. Bildungsabschluss (az_uq)
 - Anzahl unbek. Bildungsabschluss, Vollzeit (az_uq_vz)
 - Anzahl unbek. Bildungsabschluss ohne Auszubildende (az_uq_ub)
 - Anzahl unbek. Bildungsabschluss ohne Auszubildende, Vollzeit (az_uq_ub_vz)
 - Anzahl der Beschäftigten Stellung im Beruf
 - Anzahl Auszubildende nach Stellung im Beruf (az_az_stib)
 - Anzahl Nicht-Facharbeiter (az_nfa)
 - Anzahl Facharbeiter (az_fa)
 - Anzahl Meister, Poliere (az_mp)
 - Anzahl Angestellte (az_ang)
 - Anzahl Heimarbeiter, Hausgewerbetreibende (az_hh)

⁹ Aus Gründen von Datenschutz und Datensparsamkeit weisen die Merkmale zu Region und Wirtschaftszweig in den LEEP-B3-Auszügen einen höheren Aggregationsgrad auf als die korrespondierenden BHP-Merkmale.

- Anzahl Beschäftigte kleine Teilzeit (az_ktz)
 - Anzahl Beschäftigte große Teilzeit (az_gtz)
- Struktur der Beschäftigten nach Personengruppenschlüssel
 - Anzahl Auszubildende nach Personengruppe (az_az_pers)
 - Anzahl der geringfügig Beschäftigten (az_gf)
- Struktur Beschäftigte nach Blossfeld Berufsqualifikation
 - Anzahl Beschäftigte Agrarberufe (az_bf_agr)
 - Anzahl Beschäftigte einfache manuelle Berufe (az_bf_emb)
 - Anzahl Beschäftigte einfache Dienstleistungen (az_bf_edi)
 - Anzahl Beschäftigte einfache kaufm. und Verwaltungsberufe (az_bf_evb)
 - Anzahl Beschäftigte qualifizierte manuelle Berufe (az_bf_qmb)
 - Anzahl Beschäftigte qualifizierte Dienstleistungen (az_bf_qdi)
 - Anzahl Beschäftigte qualifizierte kaufm. und Verwaltungsberufe (az_bf_qvb)
 - Anzahl Beschäftigte Techniker (az_bf_tec)
 - Anzahl Beschäftigte Semiprofessionen (az_bf_semi)
 - Anzahl Beschäftigte Ingenieure (az_bf_ing)
 - Anzahl Beschäftigte Professionen (az_bf_prof)
 - Anzahl Beschäftigte Manager (az_bf_man)
- Altersstruktur der Beschäftigten
 - Anzahl der Beschäftigten nach Lebensjahren in Klassen, gesamt (az_15_19, az_20_24, az_25_29, az_30_34, az_35_39, az_40_44, az_45_49, az_50_54, az_55_59, az_60_64, az_ab65)
 - Anzahl der Beschäftigten nach Lebensjahren in Klassen, Vollzeit (az_15_19_vz, az_20_24_vz, az_25_29_vz, az_30_34_vz, az_35_39_vz, az_40_44_vz, az_45_49_vz, az_50_54_vz, az_55_59_vz, az_60_64_vz, az_ab65_vz)
 - Quartile des Alters aller Beschäftigten (alter_p25, alter_med, alter_p75)
 - Quartile des Alters aller Vollzeitbeschäftigten (alter_p25_vz, alter_med_vz, alter_p75_vz)
- Aktivitäten Forschung und Entwicklung
 - Anzahl Ingenieure und Naturwissenschaftler (az_ingnat)
- Gehaltsstruktur der Vollzeitbeschäftigten
 - Quartile Bruttoentgelt alle Vollzeitbeschäftigte (te_p25, te_med, te_p75)
 - Quartile Bruttoentgelt vollzeitbeschäftigte Frauen (te_p25_f, te_med_f, te_p75_f)
 - Quartile Bruttoentgelt vollzeitbeschäftigte Deutsche (te_p25_d, te_med_d, te_p75_d)
 - Quartile Bruttoentgelt vollzeitbeschäftigte Ausländer (te_p25_a, te_med_a, te_p75_a)

- Quartile Bruttoentgelt Vollzeitbeschäftigte ohne Schul- und Berufsausbildung (te_p25_gq, te_med_gq, te_p75_gq)
- Quartile Bruttoentgelt Vollzeitbeschäftigte mit Schul- und Berufsausbildung (te_p25_mq, te_med_mq, te_p75_mq)
- Quartile Bruttoentgelt Vollzeitbeschäftigte mit (Fach-)Hochschulabschluss (te_p25_hq, te_med_hq, te_p75_hq)
- Quartile Bruttoentgelt Vollzeitbeschäftigte mit unbekanntem Bildungsabschluss (te_p25_uq, te_med_uq, te_p75_uq)
- Erweiterungsdatensatz Beschäftigungsströme:
 - Eintritte Allgemein
 - Eintritte, gesamt (ein_1)
 - Eintritte, Frauen (ein_1_f)
 - Eintritte Vollzeit (ein_vz)
 - Eintritte Vollzeit, Frauen (ein_vz_f)
 - Wiedereintritte gesamt (ein_wdr)
 - Wiedereintritte, Frauen (ein_wdr_f)
 - Eintritte Betriebswechsler (ein_bw)
 - Eintritte Betriebswechsler, Frauen (ein_bw_f)
 - Eintritte nach Stellung im Beruf
 - Eintritte Auszubildende (ein_azubi_stib)
 - Eintritte Nicht-Facharbeiter (ein_nfa)
 - Eintritte Facharbeiter (ein_fa)
 - Eintritte Meister/Poliere (ein_mp)
 - Eintritte Angestellte (ein_ang)
 - Eintritte kleine Teilzeit (ein_ktz)
 - Eintritte kleine Teilzeit, Frauen (ein_ktz_f)
 - Eintritte große Teilzeit (ein_gtz)
 - Eintritte große Teilzeit, Frauen (ein_gtz_f)
 - Eintritte geringfügig Beschäftigte (ein_gf)
 - Eintritte nach Altersklassen
 - Eintritte 15 - 19 Jährige (ein_15_19)
 - Eintritte 20 - 24 Jährige (ein_20_24)
 - Eintritte 25 - 29 Jährige (ein_25_29)
 - Eintritte 30 - 34 Jährige (ein_30_34)
 - Eintritte 35 - 39 Jährige (ein_35_39)
 - Eintritte 40 - 44 Jährige (ein_40_44)
 - Eintritte 45 - 49 Jährige (ein_45_49)
 - Eintritte 50 - 54 Jährige (ein_50_54)
 - Eintritte 55 - 59 Jährige (ein_55_59)
 - Eintritte 60 - 64 Jährige (ein_60_64)
 - Eintritte 65 Jährige und Ältere (ein_ab65)
 - Austritte allgemein
 - Austritte, gesamt (aus_1)

- Austritte, Frauen (aus_1_f)
- Austritte Vollzeit (aus_vz)
- Austritte Vollzeit, Frauen (aus_vz_f)
- Austritte temporär (aus_temp)
- Austritte temporär, Frauen (aus_temp_f)
- Austritte Betriebswechsler (aus_bw)
- Austritte Betriebswechsler, Frauen (aus_bw_f)
- Austritte nach Stellung im Beruf
 - Austritte Auszubildende (aus_azubi_stib)
 - Austritte Nicht-Facharbeiter (aus_nfa)
 - Austritte Facharbeiter (aus_fa)
 - Austritte Meister/Poliere (aus_mp)
 - Austritte Angestellte (aus_ang)
 - Austritte kleine Teilzeit (aus_ktz)
 - Austritte kleine Teilzeit, Frauen (aus_ktz_f)
 - Austritte große Teilzeit (aus_gtz)
 - Austritte große Teilzeit, Frauen (aus_gtz_f)
 - Austritte geringfügig Beschäftigte (aus_gf)
- Austritte nach Altersklassen
 - Austritte 15 - 19 Jährige (aus_15_19)
 - Austritte 20 - 24 Jährige (aus_20_24)
 - Austritte 25 - 29 Jährige (aus_25_29)
 - Austritte 30 - 34 Jährige (aus_30_34)
 - Austritte 35 - 39 Jährige (aus_35_39)
 - Austritte 40 - 44 Jährige (aus_40_44)
 - Austritte 45 - 49 Jährige (aus_45_49)
 - Austritte 50 - 54 Jährige (aus_50_54)
 - Austritte 55 - 59 Jährige (aus_55_59)
 - Austritte 60 - 64 Jährige (aus_60_64)
 - Austritte 65 Jährige und Ältere (aus_ab65)
- Austritte nach Unternehmenszugehörigkeitsdauer
 - Austritte Betriebszugehörigkeit < 4 Jahre (aus_senio_1)
 - Austritte Betriebszugehörigkeit 4 - 9 Jahre (aus_senio_2)
 - Austritte Betriebszugehörigkeit > 9 Jahre (aus_senio_3)
- Erweiterungsdatensatz Betriebsdynamik:
 - Art der Gründung (eintritt)
 - Hilfsmerkmale Eintritt (besch, inflow, betnr_vor, besch_vor, status_vor)
 - Art der Schließung (austritt)
 - Hilfsmerkmale Austritt (besch, outflow, betnr_nach, besch_nach, status_nach)

Merkmale, die eigens für LEEP-B3 generiert wurden:

- Systemfreie Betriebsnummer (betnr1, betnr2)

Previously published SFB 882 Technical Reports:

Meinert, Julia & Sünkel, Zara (2013): *Die Entstehung und Entwicklung devianten und delinquenten Verhaltens im Lebensverlauf und ihre Bedeutung für soziale Ungleichheitsprozesse: Methodendokumentation der Schülerbefragungen in Dortmund und Nürnberg. Erste Erhebung 2012*, SFB 882 Technical Report Series, No. 01, DFG Research Center (SFB) 882 From Heterogeneities to Inequalities, Bielefeld.

Pausch, Stephanie, Harald, Julia, Schunk Reinhard & Jacobebbinghaus, Peter (2013): *Methodenbericht Betriebsbefragung Projekt B3: Wechselwirkungen zwischen Verwirklichungschancen im Berufs- und Privatleben*, SFB 882 Technical Report Series, No. 02, DFG Research Center (SFB) 882 From Heterogeneities to Inequalities, Bielefeld.

Golsch, Katrin, Bröckel, Miriam & Pruiskens, Henrik (2013): *Measuring social support within partnerships: proposal for a short survey instrument*, SFB 882 Technical Report Series, No. 03, DFG Research Center (SFB) 882 From Heterogeneities to Inequalities, Bielefeld.

Pausch, Stephanie, Harand, Julia, Schunk, Reinhard & Jacobebbinghaus, Peter (2014): *Technical Report Employer Survey Project B3: Interactions Between Capabilities in Work and Private Life*, SFB 882 Technical Report Series, No. 04, DFG Research Center (SFB) 882 From Heterogeneities to Inequalities, Bielefeld.

Schepers, Debbie & Uysal, Burcu (2014): *Die Entstehung und Entwicklung devianten und delinquenten Verhaltens im Lebensverlauf und ihre Bedeutung für soziale Ungleichheitsprozesse: Methodendokumentation der Schülerbefragungen in Dortmund und Nürnberg. Zweite Erhebung 2013*. SFB 882 Technical Report Series, No. 05, DFG Research Center (SFB) 882 From Heterogeneities to Inequalities, Bielefeld.

Abendroth, Anja-Kristin, Melzer, Silvia Maja, Jacobebbinghaus, Peter & Schlechter, Fabienne (2014): *Methodenbericht Beschäftigten- und Partnerbefragung des Linked-Employer-Employee Panels (LEEP-B3) im Projekt B3: Wechselwirkungen zwischen Verwirklichungschancen im Berufs- und Privatleben*. SFB 882 Technical Report Series, No. 06, DFG Research Center (SFB) 882 From Heterogeneities to Inequalities, Bielefeld.

Meinert, Julia, Kaiser, Florian & Guzy, Jacob (2014): *Die Entstehung und Entwicklung devianten und delinquenten Verhaltens im Lebensverlauf und ihre Bedeutung für soziale Ungleichheitsprozesse: Fragebogendokumentation der Schülerbefragung in Dortmund und Nürnberg. Band 1: Itemdokumentation. Erste Erhebungswelle, 2012*. SFB 882 Technical Report Series, No. 07, Bielefeld: DFG Research Center (SFB) 882 From Heterogeneities to Inequalities.

Meyer, Maike & Schepers, Debbie (2014): Die Entstehung und Entwicklung devianten und delinquenten Verhaltens im Lebensverlauf und ihre Bedeutung für soziale Ungleichheitsprozesse: Methodendokumentation der Schülerbefragungen in Dortmund und Nürnberg. Zwei-Wellen-Panel. SFB 882 Technical Report Series, No. 08, Bielefeld: DFG Research Center (SFB) 882 From Heterogeneities to Inequalities.

Reimann, Mareike, Andernach, Björn, Schunck, Reinhard, Diewald, Martin, Abendroth, Anja-Kristin, Melzer, Silvia Maja & Pausch, Stephanie (2014): *Methodenbericht Faktorieller Survey (Vignetten) Projekt B3: Wechselwirkungen zwischen Verwirklichungschancen im Berufs- und Privatleben*. SFB 882 Technical Report Series, No. 09, Bielefeld: DFG Research Center (SFB) 882 From Heterogeneities to Inequalities.

Sauer, Carsten & Valet, Peter (2014): *Erwartungen an Wirtschaft und Gesellschaft Feldbericht und Codebuch zur Erwerbstätigenbefragung. Erste Welle*. SFB 882 Technical Report Series, No. 10, Bielefeld: DFG Research Center (SFB) 882 From Heterogeneities to Inequalities.

Sauer, Carsten, Valet, Peter & Meyer, Lena (2014): *Expectations Towards Economy and Society. Codebook of the Employee Survey*. SFB 882 Technical Report Series, No. 11, Bielefeld: DFG Research Center (SFB) 882 From Heterogeneities to Inequalities.

Abendroth, Anja, Melzer, Silvia Maja, Jacobebbinghaus, Peter, & Schlechter, Fabienne (2014): *Methodological Report Employee and Partner Surveys of the Linked Employer-Employee Panel (LEEP-B3) in Project B3 "Interactions Between Capabilities in Work and Private Life: A Study of Employees in Different Work Organizations"*. SFB 882 Technical Report Series, No. 12, Bielefeld: DFG Research Center (SFB) 882 From Heterogeneities to Inequalities.

Valet, P., Sauer, C., May, M. & Liebig, S. (2014). LINOS-1: Legitimation of Inequality Over the Life-Span. SFB 882 Technical Report Series, No. 13, Bielefeld: DFG Research Center (SFB) 882 From Heterogeneities to Inequalities.